

I Die vorrede des Pedanii Dioscori-

dis Anaxerbei / ober das Erste Buch von der beschreibung
der Kreutter / Materie oder gezeug der Arznei / auf der Griechischen vnd Lateini-
schen sprachen / gründlich yetzt erst-
mals verteutschet.

Wiewol irer viel / nit alleyn vnder den alten / sonder auch
vnder den jungen vnd yetzigen / die bei vnseren / vnnnd wenig vor
vnsern zeiten gewest sinde / geschriben haben / von den krefften/
prob vnnnd bereytinge der Kreutter / vnnnd materia / das ist / ge-
zeug der Arzneien / mein aller geliebster Aree / So wil ich den
noch vnter stehen zubeweisen / das ich den fleis / welchen ich an-
gewandt habe / dis Kreutter buch vnd gezeug der Arzneien zubeschreiben / nit vergeb-
lich / noch sonder redliche visache gethan habe / nach dem irer etliche nichts vollkom-
mens haben lassen aufgehen / die andere nichts beschreiben / denn was sie dauon ge-
hört haben / den Bethynus Jolas vnnnd Heraclides Tarentinus / haben den meysten
theil / was von den Kreutern vnd werckzeuge der Arzneien geschriben vnnnd gehan-
delt / sol werden nachgelassen / vnd mit wenig worten verfasst / Auch hat ihrer keyner
die Mesallischen stück / das ist / den zeug der Arznei / welcher auf der erden gewon-
nen wirdt / noch die wolriechenden stück beschriben / Cratenas aber der Würzler
(oder Kreutler) vnnnd der hochberhümpft Arzt Andreas / die / welche in der beschrei-
bunge der Kreutter vnd des gezeugs der Arzneien grösseren fleis / denn die anderen /
angewandt / So haben sie doch viel nützlicher wurzeln vnnnd Kreutter zubeschriben
vnterlassen / Das müssen wir aber den alten nachgeben / das sie sonderlichen fleis ge-
than haben / den gezeug der Arznei vnnnd Kreutter zubeschreiben / vnd das sie dauon
hindersich gelassen haben / wewol es wenig ist / so ist es dennoch vollkommen / Das wel-
che den Jüngsten Scribenten nit zugeeygnet mag werden / auf welchen Julius Cass-
sus vnd Viceratus vnd Petronius Viger / vnd Diodotus alle Aerzte nachfolger des
Asclepiadis / haben die heimische vnd gemeyne Kreutter / die auch einem jeden kün-
dig sindt / würdig geacht / vollkommenlich zubeschreiben / Der anderen tügent / krafft
vnd probe ganz schnell vberlauffen / also / das sie sonder eygene erfahrung der Kreut-
ter wirkungen gesamlet / vnnnd vergeblich die wort gemacht haben / mit eitelem ver-
geblichen fleis einer jeden wirkung visach zugeben / auch ein kraut an stat des ande-
ren beschreiben / vnd haben damit nicht anders zu wegen bracht / denn das sie es im
zweifelung vnd zwitracht gefüret haben / Denn der Viger / welcher vnder ihnen der
fürnehmste gehalten ist / wol vnnnd fast darauff bestehet / das Euphorbium ein saffe
ist des ylandes (Griechisch Chamelea / zu Latein Oleastellum genent) im Italia
wachsend / vnd das der Cunradt Griechisch vnd zu Latein Androsimon eins ist / mit
dem kraut / welches bei vns Sanct Johans kraut genent wirdt / vnnnd bei den Grie-
chen vnnnd Lateinischen Hypericon / Darzu auch / das der Aloe im Indischen lande /
auf der erden gegraben werdt / widder die augenscheinliche vnd offentliche warheyt
darauf man klärlich abnemen vnnnd erkennen mag / das er der Kreutter wenig selber
gesehen hat / sonder auf anderer leut erzelen empfangen / was er dauon geschriben /
Weiter auch haben sie geirret / die Kreutter in der ordnung / wie sichs gebürt / zustel-
len / als nemlich die eins geschlechts sind / vnd einer gleichen wirkunge bei einander
zusetzen / Denn irer ein theil haben sie beieinander gesamlet / ganz widerwertiger art
vnd krafft / Die andern haben sie nach der ordnung des Alphabeths gesetzt / auff das
man sie desto leichtlicher künd aufwendig lernen / Aber damit haben sie / die eins ge-
schlechts sind / vnd die gleiche wirkung haben ein jder von seiner art vnd verwandt

Vorrede.

Schafft zertrennet / Wir aber von anfang vnser jugent / mit stetiger begirde vnd lust die kreutter vnnnd den werckzeug der Arzneyen zuerkennen lernen gereyhet / haben vast viel landtschafft derwegen durchwandelt / Denn du weyst / das wir lang eyn Reutter leben gefüret haben / vnnnd haben darinn alles was wir darzwischen / von Reuttern vnd allen anderen werckzeug / welcher in der arzney gebraucht mag werden / inn sechs Büchern zusamen getragen / welche arbeyt vnnnd werckstück wir dir hiemit zuschreiben / dir damit danckbarkeyt / von wegen deines güten geneygeten willen gegen vns zu erzeygen / den von art vñ deiner angebomen natur eygenschafft wegen / bistu zu freunt schafft ganz geneyget zu allen den / die etwas mit kunst gezieret sind / viel mehr aber zu den / welche die kunst vben wie du / Aber doch sonderlich vnd vor allen anderen zu vns deiner frumbkeyt / es ist auch keyn kleiner noch geringer beweiße die treffliche freunt schafft des güten vnd vberaus fromen mans Licini Bassi / zu dir / die / welche ich da ich bei euch war / fleißig angemerckt vnnnd wol erkandt / dar ab ich mich fast verwundert habe / da ich die gürtwilligkeyt vnd freunt schafft / die zwischen euch beyden war / angesehen habe / Ich wil aber dich vnnnd alle die / welche diese meine Bücher lesen werden / vermanet haben / das jr nit allein auß den Worten vnd rede / mein vermügen vnd das werckstück erwegen nach vitheylen wöllen / sonder viel mehr den ernstlichen fleiß mit gewisser erfahrung vnnnd kundschafft an alle kreutter vnd gezeug der Arzneyen gewend / betrachten / Dan der mehrern theyl haben wir durch das ansehen vollkomentlich selber erkandt / etliche auch auß gewisser historischen beschreibung / dariñ alle menschen vber ein kamen / vnd eins sindt / Auch durch das fragen vnd erforschen / von den inwonern / dabei etliche kreutter vnd materia oder gezeug der Arzney inn sonderheit / vnd allein wachsen / vnd daselbst heymisch sindt / haben wir fleißig erfahren / wir wöllen vns auch beflüssigen / alles in einer andern ordnung zustellen / denn gethan haben / die vor vns dauon geschriben / damit ein yedes nach seinem geschlecht vnd krefft be schriben werde / Das aber die beschreibung vnd erkandnuß der kreutter / vnnnd des gezeugs der Arzneyen notwendig sei / ist allen menschen kündig / Derhalben das sie / die ganze kunst der Arzney vast angezeygt ist / vnd allenthalben ihre gewisse vnd fürderliche hilff thüt / vnd das diese kunst durch die bereytung vñ Composition der vermischten vñ zusamen gesagten stück / vnd durch die bewerte vñ versuchte hülf in den krankheiten vermehret vnd zunemen mag / darzu vberaus viel helfen ist / die rechte erkandnuß eins jeden krauts materia oder werckgezeug der Arzney / Auch wöllen wir hierinn verassen die heydmische vñ gemeine kreutter / damit wir die beschreibung vnd handlung der kreutter / vnd der Arzneyen materia oder werckgezeug / vollkomen hinderlassen. Aber vor allen dingen muß man fleißig acht haben vnd trachten / das eyn yedes kraut / wurzel / samet / vnd alles was es denn vor materia ist / zu rechter vnd bequemer zeit abgebrochen / gesamlet / bewart vnd behalten werde / Denn dadurch kann es gewißlich geschehen / das die materia krefftig vnd düchtig / oder das sie ganz vndüchtig vnd krafftlos sei. Darumb sollen sie abgebrochen werden im eynem hellen / klaren / heyteren wetter / Denn da ist viel an gelegen / vnd ein grof vnder scheydt / ob sie in eynem trucknen / schönen wetter ingesamlet werden / oder im nebel / dunckelen vnnnd regen / Desselben gleichen die kreutter die da an Bergen / lufftigen / windigē / kalten öitern wachsen / werden viel starcker vnd krefftiger erfunden / denn die da in den thälen / ebenen / feuchten / schättichten / finstern / da kein wind hin kompt / erwachsen / denn solche sind gemeinlich vndüchtig vnd krafftlos / Aber viel mehr / wenn sie nicht zu seiner rechten vnd bequemen zeit abgebrochen vñ ingesamlet werden / oder sonst mit etwas verderbt : Das sol man auch wissen / das die kreutter volnwachsen / fröer oder späetter zeitig werden / nach der art vnd natürlicher eygenschafft der öitern da sie wachsen / vnd nach dem das jar temperiert / warm oder kalt ist. Etliche kreutter auß der art vnnnd eygenen krefft blüen / vnd bringen bletter bei Winter zeiten / etliche blüen zweymal in eynem jar / Derhalben so yemand gesinnet were / solche alle zu erfaren / der muß darbei sehen / wenn sie erstmals anfangen auß der erden zukriechen / auch wenn sie beinahe

vollw

volnwachsen sind/ darnach auch/ wenn sie abnehmen / Denn der alleyn ein Kraut kennet / das erst angefangen hat zu wachsen / der würde es nicht kennen / wann es volnwachsen ist / vñnd widerumb / der allein eins volnwachsen gesehen hat / das würde er auch nicht kennen / so es jetzt erst angefangen hat zu wachsen / Denn darauß geschicht es / das durch die verenderung der bletter / durch die lenge der stengel / durch der blümen vñd samen größe / vñd dergleichen andere eygentliche zeichen / etliche die soliche verenderung der Kreutter nie gesehen haben / irren oft gröblich. Der vrsachen halben sind auch irer etliche welche die Kreutter beschrieben haben / betrogen worden / Denn sie haben felschlich gehalten / das etliche Kreutter als nemlich das gras / Griechisch Agrostis / zñ Latin Gramen. Das fünffinger Kraut / Pentaphyllon Griechisch / zñ Latin Quinquifolium. Vñd der huflattich / Griechisch Bechion / zñ Latin Tussilago genent / Keyne blümen nach samen tragen / Derhalben wer si h oft die Kreutter vñd die stede da sie wachsen / anzuschawen begeben wird / der würde irer einen vollkommenen verstand vberkommen / Das sol man auch wissen / das vnder den Kreutteren alleyn die weissen nies wurtzeln helleborus albus / vñnd die Christwurtz / helleborus niger genent / viel jar düchtig / vñd bei iren krefftten sich halten mögen / die anderen aber nach dieien jaren / sindt vñd düchtig vñd krafftlos. Das ist auch zu wissen / das die Kreutter welche standrecht wachsen / als nemlich das kraut / welches auff Teutsch Welscher Lanedel genent mag werden / Griechisch vñ zñ Latin Stoechas / Der Chamander / lin / Chamedris / Das Kraut Polium / die Staubwurtz Abrotanum / Meer alß Scythium / Wermut Absinthium / Ispe Isopum / vñd dergleichen andere Kreutter mehr / wenn sie voller samen sindt / sollen sie abgebrochen vñd ingesamlet werden / Die blümen aber sollen ingelefen werden / vor ehe sie selber abfallen / Die fruchte sollen abgebrochen werden / wenn sie zeitig sind / Der same wenn er ansetzt zutrucknen / ehe denn er absetzt / Der weiß milch safft vñd der safft / welcher durch verwundung der Kreutter vñnd stauden trüpflich aufsteuft / sollen empfangen werden / wenn die Kreutter oder stauden / da man sie von nemen sol / volnwachsen sindt. Die wurtzelen vñnd der safft / den man auf den wurtzeln zubehalten haben sol / vñnd die rinden der wurtzeln / sollen aufgegraben werden / wenn die bletter abfallen / Man sol auch die wurtzeln vor hin wol senberen / ehe denn man sie zutrucknen hinlegt / vñnd in trucknen wolriechenden gemächen oder kamern sollen sie getrucknet werden / Dann wenn sie mit erden oder staub behangen sindt / sollen sie mit wasser abgewaschen werden. Die blümen vñnd alles was eynen guten geruch von sich gibt / sollen in Lindenen Kasten / die mit feuchte dümpffig sind / behalten werden / Der same mag in papier bequemlich gefast behalten werden. Was vnder den Arzneien feuchte / dünne vñnd flüssig ist / sol in silbernen / gläsernen vñd höneren geschirre bewaret werden. Auch sind die gebackenen steyneren harte krüge darzñ dienlich vñd bequeme. Vñd die hölzene büchsen / vñnd sonderlich die da auf Buchsbaum gemacht werden. Weiche vñd feuchte angen Arznei / vñnd alle die mit essig / weychen peche / vñd Ceder pech bereyt werden / sollen in küpfferen gefäß bewaret werden / das Schmalz vñd Marck in zinnen büchsen.